Christoph Friedrich Wilhelm von VANGEROW

geb. 11.7.1775 Magdeburg

gest. 21.8.1824 Aurich

Landdrost

luth.

(BLO IV, Aurich 2007, S. 419 - 420)

Christoph Friedrich Wilhelm von Vangerow (Quelle: Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft)

Christoph Friedrich Wilhelm von Vangerow war zwar nur ziemlich genau ein Jahr lang Landdrost von Ostfriesland, doch weilte er insgesamt sieben Jahre hier und verdient aus mehreren Gründen Aufnahme in dieses Lexikon. Zunächst, weil er vor seiner Ernennung zum Landdrost sechs Jahre lang als Direktor der Justizkanzlei und dem Konsistorium in Aurich vorstand. Sodann war er bei den Ostfriesen darum sehr beliebt, weil er kein Hannoveraner war, sondern Preuße; er ließ sich 1815 mit Übernahme Hildesheims, wo er damals Dienst tat, in das Königreich Hannover und in den hannoverschen Staatsdienst übernehmen. Damit war er prädestiniert für eine Stelle in Ostfriesland, denn hier blieb, im Unterschied zum übrigen Königreich Hannover, preußisches Recht weitgehend bestehen, und es gab in Hannover nicht viele Beamte, die sich darin auskannten. Die verbreitete Abneigung der Ostfriesen gegenüber Hannover und ihre Sehnsucht nach Preußen konnten sich also mit der Person an der politischen Spitze des Landes identifizieren. Schließlich brachte von Vangerow seinerseits sein Interesse an, wenn nicht Zuneigung zu Land und Leuten dadurch zum Ausdruck, daß er – was für einen Beamten in seiner Stellung selten war – durch landeskundliche Veröffentlichungen hervortrat. So war der Nachruf auf den früh Verstorbenen im Amtsblatt, der davon sprach, daß von Vangerow „uns allen im vollen Sinne Vater, Bruder und Freund“ gewesen wäre, und daß er sich „in dem Herzen eines jeden Ostfriesen ein unvergängliches Denkmal“ gestiftet hätte, sicherlich mehr als die bei diesen Anlässen übliche Routine.

Von Vangerow war der Sohn des Magdeburger Oberlandesgerichtspräsidenten Wilhelm Gottlieb von Vangerow, der erst 1778 von Friedrich Wilhelm II. in den Adelsstand erhoben worden war. Er besuchte in seiner Vaterstadt die Schule zum Kloster Unserer Lieben Frauen. Ab 1792 studierte er in Marburg, Halle und Göttingen Jura. Das Referendariat absolvierte er in Magdeburg. 1799 wurde er als Justizrat an das Hofgericht nach Insterburg versetzt, 1803 kam er nach Hildesheim. Im März 1808 wurde er Prokurator, später Justizrat in Hildesheim. Am 1. Juli 1817 kam er nach Ostfriesland, zunächst als Kanzlei- und Konsistorialdirektor. Als 1823 der Landdrost von der Decken nach Lüneburg berufen wurde, ernannte man von Vangerow zum Nachfolger und vereidigte ihn am 8. August dieses Jahres.

Von Vangerow hatte am 11. August 1800 in Insterburg Barbara Baecker geheiratet, eine Kaufmannstochter aus Insterburg. Mit ihr hatte er vier Kinder. Sein Sohn, der Amtsassessor Albert Wilhelm von Vangerow, war in Aurich in der 48er-Bewegung aktiv und wurde seiner demokratischen Gesinnung wegen mehrfach strafversetzt.

Werke: Nachrichten über den weiland General-Superintendenten und Consistorial-Rath Dr. J. P. A. Müller in Aurich, in: Neues vaterländisches Archiv, 1821, Band 4, S. 331-338; Geschichte und jetzige Verfassung des Lycei Ulrico-Georgii in Aurich, in: ebd., 1822, Band 1, S. 302-319; Über einen in Ostfrieslands Möören ausgegrabenen

uralten Leichnam, in: ebd., 1822, Band 2, S. 59-61, 400-401; Nicolaus Baumann, der Verfasser des berühmten alten deutschen Gedichts: ‚Reineke de Voß', ein Ostfriese, in: ebd., 1824, Band 1, S. 79-92; Einige nähere Andeutungen zur Geschichte des alten friesischen Schuhes, in: ebd., 1823, Band 4, S. 174-184.

Quellen: Amtsblatt für die Provinz Ostfriesland, 1824, S. 928, 940 [Todesanzeigen]; Der Wanderer, eine ostfriesische Wochenschrift, 1830, S. 81 [Epitaph lateinisch/deutsch].

Literatur: DBA II (= AHB 2, S. 587); Friedrich-Wilhelm S c h a e r, Die Stadt Aurich und ihre Beamtenschaft im 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der hannoverschen Zeit <1815-1866>, Göttingen 1963, S. 128-129, 180-182; Rudolf N e u m a n n, Eine mittelalterliche Verscharrung. Der Landdrost von Vangerow und die Moorleiche, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte, Beil. zu Ostfriesische Nachrichten, 1966, Nr. 3; [Stefan] P ö [t z s c h], „...der Gerechtigkeit Beschützer, in der ganzen Provinz als Vater verehrt, geliebt und beweint." Vor 220 Jahren wurde der Landdrost Friedrich Wilhelm von Vangerow geboren, in: Unser Ostfriesland, Beil. zu Ostfriesen-Zeitung, 1993, Nr. 12 (Portr.).

Porträt: Lithographie von H. C. Diekmann, 1825 (Landschaftsbibliothek, Aurich).

Martin Tielke